

# Berlin

Stimmen aus der Türkei



## TUSIAD

2020/29 STIMMEN AUS DER TÜRKEI  
NOVEMBER 2020

### MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 46 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 34420 Istanbul Türkei Tel: +90 212 249 19 29 Email: [tusiad@tusiad.org](mailto:tusiad@tusiad.org)

ANKARA: 39/4 İnan Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel: +90 312 468 10 11 Email: [ankoffice@tusiad.org](mailto:ankoffice@tusiad.org)

EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel: +32 2 736 40 47 Email: [bxoffice@tusiad.org](mailto:bxoffice@tusiad.org)

U S A: 2101 L Street N.W. Suite 800 Washington D.C. 20037 USA Tel: +1 202 776 7770 Email: [usoffice@tusiad.org](mailto:usoffice@tusiad.org)

DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel: +49 30 288 786 300 Email: [berlinoffice@tusiad.org](mailto:berlinoffice@tusiad.org)

FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel: +33 1 44 43 52 54 Email: [parisoffice@tusiad.org](mailto:parisoffice@tusiad.org)

GROSSBRITANNIEN : 120 Pall Mall SW1Y 5EA London England Tel: +44 207 101 07 74 Email: [londonoffice@tusiad.org](mailto:londonoffice@tusiad.org)

CHINA: Email: [china.tusiad@tusiad.org](mailto:china.tusiad@tusiad.org)

[www.tusiad.org](http://www.tusiad.org)

**IN DIESER AUSGABE**

**MULTILATERALE BEZIEHUNGEN .....2**

- Türkei verurteilt Tötung des iranischen Atomwissenschaftlers als Mord Internet-Link .....2
- Türkei und Deutschland streiten über Kontrolle von Frachter nach Libyen Internet-Link .....2
- Streit über Corona-Zahlen in der Türkei Internet-Link.....2
- Türkei verlängerte Einsatz von Forschungsschiff im Mittelmeer erneut Internet-Link .....3
- Macron: „Türkei verhält sich kriegerisch gegenüber Nato-Partnern“ Internet-Link .....3
- Erdogan fordert dauerhafte Zwei-Staaten-Lösung für Zypern Internet-Link .....3

**WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN .....4**

- Türkei: Wirtschaft wächst im Jahresvergleich um 6,7 Prozent Internet-Link.....4
- Neuer Finanzminister Elvan unterstützt Zinserhöhung der Zentralbank Internet-Link.....4
- Massive Zinsanhebung in der Türkei Internet-Link .....4
- Birnen- und Traubenproduktion bleibt stetig und Apfelvorhersage steigt an Internet-Link .....5
- Finanzminister - Türkei trotz Corona-Krise mit Wirtschaftswachstum Internet-Link .....5
- Türkei: Gold- und Silberimporte im Oktober 2020 Internet-Link.....5
- Erdogans Schwiegersohn räumt Ministerposten Internet-Link .....6
- Türkei zahlt Somalias Schulden beim IWF Internet-Link .....6

**FIRMENNACHRICHTEN .....6**

- TOGG lässt Katze aus dem Sack - 75 von 101 Lieferanten aus der Türkei Internet-Link.....6
- YouGov übernimmt in der Türkei Internet-Link .....6
- Neuer DFDS-Direktzug Nürnberg-Triest Internet-Link .....7
- Türkei verhängt Geldstrafen gegen Facebook, Twitter und Co. Internet-Link .....7
- Ford Automotive weist bis September 230 Millionen Euro Nettogewinn aus Internet-Link .....8

**ARTIKEL DES MONATS .....8**

- Erdogans Europa-Flirt ist Mittel zum Zweck, öffnet jedoch ein Tor für Verhandlungen .....8

**EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN.....9**

## MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

### **Türkei verurteilt Tötung des iranischen Atomwissenschaftlers als Mord [Internet-Link](#)**

Die Türkei hat den tödlichen Angriff auf einen iranischen Atomwissenschaftler als „abscheulichen Mord“ verurteilt. Man hoffe, dass die Täter zur Rechenschaft gezogen werden und appelliere an alle Parteien mit gesundem Menschenverstand und Maß zu handeln und Unternehmungen zu vermeiden, die zu einer Eskalation in der Region führen, teilte das Außenministerium in Ankara mit. „Wir verurteilen diesen abscheulichen Mord und drücken der iranischen Regierung und der Familie des Verstorbenen unser Beileid aus.“ Der Atomwissenschaftler Mohsen Fachrisadeh war nach Angaben der iranischen Regierung in seinem Auto angeschossen und so schwer verletzt worden, dass er kurz darauf in einem Krankenhaus starb. Der Iran macht Israel und die USA für den Mordanschlag verantwortlich.

### **Türkei und Deutschland streiten über Kontrolle von Frachter nach Libyen [Internet-Link](#)**

Die Bundesmarine hat nach einem Einspruch der Türkei die Kontrolle eines nach Libyen fahrenden türkischen Frachters im Mittelmeer abgebrochen. Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums bestätigte in Berlin, dass die Fregatte „Hamburg“ die Inspektion des türkischen Frachters „Rosaline A“ beendet habe, nachdem die türkische Seite Widerspruch eingelegt habe. Die deutsche Fregatte ist als Teil der EU-Überwachungsmission Irini im Mittelmeer unterwegs, die Waffenschmuggel unterbinden soll. Dabei können im Einvernehmen mit dem Staat, unter dessen Flagge ein Schiff fährt, Kontrollen vorgenommen werden.

Im Fall des türkischen Frachters habe es zunächst keinen Widerspruch gegeben, sagte der Sprecher des Verteidigungsministeriums. Bis zum Moment des Abbruchs seien keine Waffen gefunden worden. Das Außenministerium sieht trotz des Endes der Inspektion eine abschreckende Wirkung der Irini-Mission auf Waffenschmuggler. Vor allem Russland und der Türkei wird vorgeworfen, unterschiedliche Kriegsparteien in Libyen mit Waffen auszurüsten. Türkische Sicherheitskreise warfen der Besatzung der Fregatte vor, nicht auf die Autorisierung zur Kontrolle des Frachters gewartet zu haben, das etwa Lebensmittel und Farbe transportiert habe.

### **Streit über Corona-Zahlen in der Türkei [Internet-Link](#)**

Die Türkei ist von einer zweiten Corona-Welle erfasst worden. Seit November ist die Anzahl derjenigen, die sich mit dem Coronavirus infiziert haben, sprunghaft angestiegen. Am Mittwoch, den 25. November hat der türkische Gesundheitsminister Fahrettin Koca erstmals die Anzahl der Corona-Tests mit positivem Ergebnis veröffentlicht. Die Gesamtsumme der Corona-Infizierten und Corona Kranken liegt zurzeit bei 28.352. Vorher beschränkten sich die täglich auf Twitter vom Gesundheitsminister verkündeten Zahlen auf neue Corona-Fälle, die in Krankenhäusern behandelt wurden.

Vor einer Woche lag die Zahl der in Krankenhäusern behandelten COVID-Kranken in der Türkei noch bei 3.819 Fällen. Wegen der Verdoppelung der Fallzahlen hat die türkische Regierung nun mit einem Teil-Lockdown die Notbremse gezogen: Seit vergangenem Wochenende sind Restaurants und Cafés wieder geschlossen. An Werktagen dürfen über 65-Jährige nur von zehn bis 13 Uhr ihre Wohnungen verlassen, und den unter 20-Jährigen ist der Ausgang nur zwischen 13 und 16 Uhr gestattet. Alle anderen Altersgruppen dürfen am Wochenende zwischen zehn und 20 Uhr vor die Tür treten. Die Maßnahmen wurden so konzipiert, dass die türkische Wirtschaft unter Normalbetrieb weiterlaufen kann - der Arbeitsalltag und der Konsum soll durch die Corona-Maßnahmen möglichst wenig beeinträchtigt werden.

**Türkei verlängerte Einsatz von Forschungsschiff im Mittelmeer erneut [Internet-Link](#)**

Die Türkei hat den umstrittenen Einsatz ihres Gasfeld-Erkundungsschiffes ‚Oruc Reis‘ direkt vor den Küsten Griechenlands und Zyperns um zehn Tage verlängert. Die Türkei hat den umstrittenen Einsatz ihres Gasfeld-Erkundungsschiffes ‚Oruc Reis‘ im östlichen Mittelmeer um zehn Tage verlängert. Es werde bis zum 14. November südöstlich der griechischen Insel Rhodos seismische Untersuchungen vornehmen, teilte die türkische Marinebehörde mit. Die Türkei hatte die ‚Oruc Reis‘ Mitte Oktober wieder ins östliche Mittelmeer geschickt, um dort nach Erdgas zu suchen, und damit einen Streit mit dem Nachbarn Griechenland neu entfacht. Der Einsatz wurde mehrmals verlängert und sollte zuletzt am 4. November auslaufen. Griechenland bezichtigt die Türkei, vor griechischen Inseln illegal Vorkommen zu erkunden. Die Regierung in Ankara weist die Vorwürfe hingegen zurück und vertritt den Standpunkt, dass die Gewässer zum türkischen Festlandssockel gehörten.

**Macron: „Türkei verhält sich kriegerisch gegenüber Nato-Partnern“ [Internet-Link](#)**

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat der Türkei „kriegerisches Verhalten“ gegenüber ihren Nato-Partnern im Nahen Osten und im Mittelmeerraum vorgeworfen. „Ich stelle fest, dass die Türkei in der Region imperialistische Neigungen hat. Und ich denke, dass diese imperialistischen Neigungen keine gute Sache für die Region sind“, sagte Macron dem arabischen Sender Al-Dschasira. Das Interview wurde vom Élyséepalast veröffentlicht. Das Verhältnis zwischen Frankreich und der Türkei ist gespannt. Macron verwies auf die Entwicklung in Syrien: Als sich der Krieg gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) einem siegreichen Ende zugeneigt habe, sei die Türkei einmarschiert, um Kurden zu bekämpfen. In Libyen halte sich Ankara nicht an die Abmachungen der Berliner Konferenz und habe mehrfach ein Embargo gebrochen. „Ich denke, dass allein diese beiden Beispiele zeigen, dass die Türkei heute ein kriegerisches Verhalten gegenüber den Nato-Verbündeten zeigt.“

Auch das Verhalten gegen Zypern und Griechenland im östlichen Mittelmeer sei „zutiefst aggressiv“. Dort sucht die Türkei nach Erdgas. Zypern und Griechenland seien europäische Länder, sagte Macron. Frankreich unterstütze "die Souveränität Europas" und könne die Strategie des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan nicht hinnehmen. Als Verbündeter müsse man Dinge offen aussprechen. Er wünsche sich, dass die Dinge sich beruhigten und die Türkei Frankreich und die europäischen Werte achte. Erdogan ging bei zwei Auftritten nicht auf das Interview ein. Das Verhältnis der beiden Staatschefs ist seit Wochen belastet. Der türkische Präsident hat im Streit um Mohammed-Karikaturen zum Boykott französischer Waren aufgerufen. Anlass war Macrons Aussage, dass Meinungsfreiheit auch die Veröffentlichung von Karikaturen umfasse. Die Satirezeitschrift Charlie Hebdo hatte mit neuen Mohammed-Karikaturen Proteste in Teilen der muslimischen Welt ausgelöst.

**Erdogan fordert dauerhafte Zwei-Staaten-Lösung für Zypern [Internet-Link](#)**

Die UN streben für die geteilte Insel Zypern eine Wiedervereinigung an. Der türkische Präsident Erdogan will davon nichts wissen. Er hat die einst von griechischen Zypern bewohnte Küstensiedlung Varosha in Nordzypern besucht und...nahm an einer von ihm als ‚Picknick‘ bezeichneten Veranstaltung in dem Stadtteil der Hafenstadt Famagusta teil, die bis vor wenigen Wochen noch gesperrt war. Varosha liegt im Herrschaftsbereich der Türkischen Republik Nordzypern (KKTC). Es sei klar, wer die ‚wahren Besitzer‘ Varoshas seien, sagte Erdogan in einer gemeinsamen Erklärung mit Nordzyperns Präsident Ersin Tatar in Varosha. Bei seinem Besuch in Nordzypern pocht er auf eine Zwei-Staaten-Lösung.

Der Präsident der Republik Zypern im Süden, Nikos Anastasiades, hatte Erdogans Besuch in der Küstensiedlung Varosha schon vorher als "noch nie da gewesene Provokation" bezeichnet. Er warf Erdogan zudem vor, damit Bemühungen der Vereinten Nationen (UN) zu untergraben, die neuen Verhandlungen zur Überwindung der Teilung der Mittelmeerinsel in die Wege leiten will.

## WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

### **Türkei: Wirtschaft wächst im Jahresvergleich um 6,7 Prozent [Internet-Link](#)**

Die türkische Wirtschaft verzeichnete im dritten Quartal 2020 trotz der Corona-Pandemie ein Wachstum von 6,7 Prozent. Das geht aus Daten des türkischen Amts für Statistik (TUIK) am 30. November hervor.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes belief sich von Juli bis September auf 1,4 Billionen türkische Lira (164,76 Milliarden Euro). Ein Gremium von 17 Ökonomen schätzen das Wachstum der türkischen Wirtschaft im gleichen Zeitraum um 5 Prozent. Damit hat der Markt die Annahmen der Wissenschaftler übertroffen.

Ihrer Prognose zufolge werde das BIP der Türkei jährlich im Durchschnitt um 0,3 Prozent wachsen. Es wird erwartet, dass auch diese Zahl nach den aktuellen Zahlen nach oben revidieren werden könnte. Die türkische Wirtschaft wird 2021 voraussichtlich um 5,8 Prozent wachsen, nachdem sich der aufgeschobene Verbrauch normalisiert und die Tourismusbranche sich wieder erholt hat.

Das neue Wirtschaftsprogramm hat ein BIP-Ziel von 585,94 Milliarden Euro für dieses und 613,49 Milliarden Euro für das nächste Jahr ausgeben. 2020 stieg das BIP im ersten Quartal um 4,5 Prozent, ging aber im zweiten Quartal aufgrund der Corona-Pandemie um 9,9 Prozent zurück.

### **Neuer Finanzminister Elvan unterstützt Zinserhöhung der Zentralbank [Internet-Link](#)**

Der neue türkische Finanzminister Lütfi Elvan unterstützt die von der Zentralbank des Landes getroffene Entscheidung, die Zinssätze zu erhöhen. Lütfi Elvan erklärte, dass ein gesunder Geldtransfermechanismus der Bank für die Preisstabilität entscheidend sei.

Die Türkei wird die "operativen Kompetenzen" aller Finanzinstitute und anderer relevanten Institutionen erweitern, sagte der neue Finanzminister, Lütfi Elvan, am 20. November. "Die Bank ist verantwortlich für die Festlegung und Umsetzung der Richtlinien und Instrumente, die die Preisstabilität gewährleisten", sagte er und fügte hinzu, dass sie in der kommenden Zeit einen einfachen geldpolitischen Rahmen einführen würde. Makroökonomische Stabilität inklusive Preisstabilität seien eine wichtige Voraussetzung für ein nachhaltiges Wachstum und für die Steigerung des Wohlstandes, betonte er.

### **Massive Zinsanhebung in der Türkei [Internet-Link](#)**

Im Kampf gegen die Inflation und den Verfall der Landeswährung Lira erhöht die Zentralbank der Türkei die Zinsen kräftig. Nach dem von Staatschef Recep Tayyip Erdogan verordneten Wachwechsel an der Spitze der Notenbank hob sie den Schlüsselsatz auf 15,0 von bislang 10,25 Prozent an. Experten hatten mit einer Erhöhung in diesem Umfang gerechnet.

Die Währungshüter sehen sich mit einer Inflation im zweistelligen Prozentbereich konfrontiert, zugleich hat die türkische Lira dieses Jahr einen Sinkflug hingelegt. Auch die stark geschmolzenen Währungsreserven des Landes haben den Niedergang der Lira beschleunigt. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan ist ein erklärter Zinsgegner. Zuletzt hatte er jedoch eine Kehrtwende in der Wirtschaftspolitik verkündet und gelobt, das Land stärker für ausländische Investoren zu öffnen.

**Birnen- und Traubenproduktion bleibt stetig und Apfelpvorhersage steigt an [Internet-Link](#)**

Wegen der steigenden Exportmöglichkeiten haben türkische Erzeuger in neue Plantagen investiert, nichtgewerbliche Sorten abgetragen und mit Bäumen neu gepflanzt, die für Exportmärkte in den letzten Jahren geeignet waren. Es gibt auch neue Organisationen des Privatsektors mit Investitionen in die Saftproduktion und Fruchtexporte, so ein Bericht des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA). Über die Zeit war die gewerbliche Produktion von Kernobst für einen größeren Anteil der Gesamtproduktion verantwortlich. Aus diesem Grund, während die frühere Schätzung des USDA auf den Feld-Reisebeobachtungen der gewerblichen Plantagen von Post beruht, wurden die Produktionsdaten in diesem Bericht basierend auf offiziellen Daten der Türkei erstellt, die die Gesamtproduktion widerspiegeln.

Gemäß dem Türkischen Institut für Statistik (TurkSTAT) ist für das Handelsjahr der Saison 2020/21 eine gesamte Apfelproduktion mit einem Anstieg um 19%, von 3,6 Millionen Tonnen Apfelproduktion 2019/20 auf 4,3 Millionen Tonnen vorhergesagt. Die Türkei ist einer der größten Apfelerzeuger in Europa. Die Gesamtbirnenproduktion ist mit einem Anstieg auf rund 550.000 Tonnen vorhergesagt, eine Zunahme von rund 4% gegenüber 530.000 Tonnen 2019/20. Die Türkei erzeugt rund 4,2 Millionen Tonnen Frischtrauben für alle Zwecke, einschließlich Rosinen. Die Tafeltraubenproduktionsvorhersage in der Türkei für das Handelsjahr 2020/21 beträgt rund 2 Millionen Tonnen, fast die gleiche Menge wie 2019/20.

**Finanzminister - Türkei trotz Corona-Krise mit Wirtschaftswachstum [Internet-Link](#)**

Die türkische Regierung rechnet im zu Ende gehenden Jahr trotz Corona- und Währungskrise mit einem Wirtschaftswachstum.

Das Bruttoinlandsprodukt des Schwellenlandes dürfte um 0,3 Prozent wachsen, sagte der neue Finanzminister Lutfi Elvan nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur Anadolu. Sowohl Konsum als auch Investitionen und Exporte dürften sich erholen. Elvan plane zudem Strukturreformen, um das Umfeld für internationale und heimische Unternehmer zu verbessern.

Das Land steht nicht nur wegen der Corona-Krise unter Druck. Die Inflationsrate hat zweistellige Prozentwerte erreicht und sorgte damit für Abwertungsdruck auf die Landeswährung Lira. Auch die stark geschmolzenen Währungsreserven haben deren Talfahrt beschleunigt. Präsident Recep Tayyip Erdogan rief vor wenigen Tagen eine neue Wachstumsstrategie aus und will sein Land stärker für ausländische Investoren öffnen. Die Wirtschaftspolitik solle auf der Basis von Preis- und Finanzstabilität ruhen.

**Türkei: Gold- und Silberimporte im Oktober 2020 [Internet-Link](#)**

Die türkische Börse Borsa Istanbul veröffentlichte Anfang der Woche die Zahlen zum Edelmetallhandel des Landes im diesjährigen Oktober. Wie aus den Daten hervorgeht, sind sowohl die Gold- als auch die Silberimporte im Vergleich zum sehr starken Vormonat deutlich gesunken. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ergaben sich für beide Metalle nur kleinere Veränderungen.

Die Goldeinfuhren verringerten sich im Oktober demnach deutlich auf insgesamt 22,82 Tonnen, verglichen mit 34,13 Tonnen im September und 23,08 Tonnen im Oktober 2019. Im zehnten Monat des Jahres importierte die Türkei außerdem 47,64 Tonnen Silber, im Vergleich zu 67,24 Tonnen im September. Im Oktober 2019 waren 45,33 Tonnen des weißen Metalls eingeführt worden.

**Erdogans Schwiegersohn räumt Ministerposten [Internet-Link](#)**

Fast fünf Jahre sei er Minister gewesen. Jetzt könne er wegen gesundheitlicher Probleme das Amt des Finanzministers nicht weiter ausüben, erklärte Berat Albayrak, der Schwiegersohn des türkischen Präsidenten Erdogan.

Seit Beginn des Jahres hat die türkische Währung damit fast 30 Prozent gegenüber dem US-Dollar verloren. Angesichts der Krise wurde der erst seit Juli 2019 amtierende Zentralbank-Chef Murat Uysal entlassen und durch den ehemaligen Finanzminister Naci Ağbal ersetzt. Die Märkte sind besorgt über die anhaltend hohe Inflation und den starken Rückgang der Devisenreserven. Zudem steckt die Türkei in einer Wirtschaftskrise.

Der 42-jährige Berat Albayrak hatte das Amt des Finanzministers 2018 übernommen, nachdem er zuvor drei Jahre Energieminister war. Albayrak ist mit Erdogans Tochter Esra verheiratet. Unklar ist noch, ob Recep Tayyip Erdogan den Rücktritt seines Schwiegersohnes annehmen wird.

**Türkei zahlt Somalias Schulden beim IWF [Internet-Link](#)**

Die Türkei zahlt die Schulden Somalias beim Internationalen Währungsfonds (IWF) in Höhe von fast 3,4 Millionen US-Dollar. Dies ist Teil einer Initiative, die der Fond Anfangs des Jahres gestartet hatte, um die hohen Schulden von Ländern mit niedrigen Einkommen abzubauen.

Der Betrag, den die Türkei für Somalia zahlt, entspricht 2.372.189 Sonderziehungsgrechten (SZR). Sie basieren auf Dollar, Euro, Yen und Pfund Sterling und sind die offiziellen Wechselkurseinheit des IWF. Die Mitgliedstaaten halten sie im Verhältnis zu ihrer Beteiligung an dem Fond. Am 25. März zahlte der IWF an die Türkei rund 11,9 Millionen SZR zurück.

**FIRMENNACHRICHTEN****TOGG lässt Katze aus dem Sack - 75 von 101 Lieferanten aus der Türkei [Internet-Link](#)**

Gürcan Karakas, CEO der türkischen Automobile Enterprise Group TOGG, ließ jüngst die Katze aus dem Sack. Die häufig gestellte Frage, wie sich die Lieferanten für das erste Elektro-Auto der Türkei zusammensetzen, wurde beantwortet. "Wir haben die Lieferantenauswahl abgeschlossen. 75 Prozent der insgesamt 101 Lieferanten sind aus der Türkei und die Mehrheit von ihnen sind TAYSAD-Mitgliedsorganisationen. 25 Prozent der Zulieferer sind Unternehmen aus der ganzen Welt."

Auf der Ratssitzung der Industriekammer von Istanbul im November sagte Karakas weiter: "Wir haben eine Vereinbarung mit Farasis unterzeichnet. Ein Unternehmen, das sich international in Bezug auf die Batterie, den vielleicht wichtigsten Teil des Elektrofahrzeugs, bewährt hat. Wenn wir Produkte nicht aus dem Inlandsangebot beziehen können, müssen wir auf dem internationalen Markt das Beste kaufen. Bisher haben wir 200 Start-ups untersucht und mit neun von ihnen werden wir zusammenarbeiten." Karakas bestätigte nochmals die Rahmenvoraussetzungen: "Wir werden eine 175.000 Quadratmeter große Anlage auf einem 1,2 Millionen Quadratmeter großen Grundstück in Gemlik haben und Arbeitsplätze für 4300 Menschen schaffen. Die jährliche Kapazität liegt kalkuliert bei 175.000 Fahrzeugen in unserem Werk. Bis 2032 rechnen wir mit einer Gesamtproduktion von bis eine Million."

**YouGov übernimmt in der Türkei [Internet-Link](#)**

Das internationale Forschungs- und Datenanalyseunternehmen YouGov hat die türkische Online-Forschungsagentur Wizsight vollständig übernommen. Details zur Akquisition wurden nicht bekannt.



Wizsight mit Sitz in Istanbul wurde 2017 gegründet und gilt als ein Akteur in der Online-Forschung des Landes. Das Unternehmen habe sich einen starken und loyalen Kundenstamm aufgebaut, der sowohl regionale als auch multinationale Marken aus verschiedenen Branchen umfasse, heißt es in einer Mitteilung des Unternehmens. N.Özge Akçizmeci Üstün, Gründer von Wizsight, werde weiterhin das Team leiten und die Rolle des Commercial und General Manager Türkei übernehmen. Das Unternehmen wird in YouGov Türkei umbenannt. Durch die Übernahme wird YouGov in der Lage sein, seinen Kunden eine größere Auswahl an Forschungsprodukten und -dienstleistungen anzubieten und die Panelaktivität in der Türkei zu steigern. Die bestehenden Forschungsprojekte von Wizsight werden auf die YouGov-Plattform übertragen.

### **Neuer DFDS-Direktzug Nürnberg-Triest [Internet-Link](#)**

DFDS bietet in Kooperation mit Çobantur Boltas eine neue Direktzugverbindung Triest-Nürnberg mit Anbindung an die Türkei an. Die neue Direktzugverbindung zwischen Triest und dem TriCon-Terminal im Bayernhafen Nürnberg wird von dem dänischen Reeder- und Logistikanbieter DFDS betrieben und verbindet Nürnberg über Triest, mit Pendik und Ambarlı in der Türkei sowie Patras in Griechenland, jeweils mit regionalen und überregionalen Vor- und Nachläufen. Das Zugangebot ist Ergebnis einer Kooperation zwischen der DFDS Mediterranean Business Unit, die für Türkei-Verkehre verantwortlich ist, und dem türkisch-deutschen Logistikverbund Çobantur Boltas mit Sitz in Maltepe/Istanbul, und Allersberg/Nürnberg.

Die DFDS Mediterranean Business Unit ist in Partnerschaft mit Çobantur Boltas zum Operator der neuen direkten Bahnverbindung Nürnberg - Triest geworden, wodurch unsere nachhaltigen Lieferkettendienste weiter verbessert werden. Wir sind sehr froh, unser Dienstleistungsportfolio um einen weiteren, strategisch wichtigen Dienst erweitert zu haben", sagt Lars Hoffmann, Präsident der DFDS Mediterranean Business Unit. „Mit dem neuen Angebot erweitern wir mit Unterstützung von DFDS unser Angebot an belastbaren und nachhaltigen Verbindungen zwischen diesen nun näher rückenden Wirtschaftsräumen", sagt Iskender Cobanoglu, Mitglied im Board of Directors bei Cobantur Boltas und Geschäftsführer der deutschen Boltas.

Der wöchentlich verkehrende Zug besteht nach Unternehmensangaben aus vier Doppeltaschenwagen und 26 Flachwagen-Gruppen mit einer Kapazität von acht Megatrailern und 26 45-Fuß-Containern. Für die nahe Zukunft ist eine Erhöhung des Angebots auf zwei bis drei wöchentliche Abfahrten geplant. Nach eigenen Angaben will DFDS in Köln ein intermodales Kompetenzzentrum errichten, um sein Intermodalangebot zu stärken. Die neue Strecke ist das erste Erfolgsprojekt des Kompetenzzentrums und des Joint Ventures mit dem erst 2019 gestarteten KV-Operateur Prime-Rail aus Troisdorf.

### **Türkei verhängt Geldstrafen gegen Facebook, Twitter und Co. [Internet-Link](#)**

Nach Inkrafttreten eines neuen Gesetzes zur schärferen Regulierung sozialer Medien in der Türkei sind nach offiziellen Angaben Massnahmen gegen Anbieter wie Facebook, Instagram, Twitter, Periscope, YouTube und TikTok eingeleitet worden. Gegen die Plattformen sei eine Strafe von jeweils 10 Millionen türkischen Lira (etwa 1 Million Euro) verhängt worden, teilte der stellvertretende Minister für Verkehr und Infrastruktur, Ömer Fatih Sayan, auf Twitter mit. Grund für die Strafe sei, dass innerhalb der vorgegebenen Frist keine örtlichen Vertreter für die Türkei benannt worden seien. Die Anbieter waren zunächst nicht für eine Bestätigung zu erreichen.

Das türkische Parlament hatte im Juli ein Gesetz verabschiedet, das soziale Medien einer schärferen Kontrolle unterzieht. Anbieter mit täglich mehr als einer Million türkischen Nutzern müssen Niederlassungen in der Türkei mit einem türkischen Staatsbürger als Vertreter eröffnen. Möglich ist auch die Vertretung durch eine juristische Person. Wird kein Vertreter angemeldet, drohen Strafen. Neben der Verhängung von Geldstrafen können Seiten quasi unbenutzbar gemacht werden.



**Ford Automotive weist bis September 230 Millionen Euro Nettogewinn aus [Internet-Link](#)**

Die Ford Otomotiv Sanayi AS in der Türkei erzielte in ersten neun Monaten des Jahres einen nicht konsolidierten Nettogewinn von 230 Millionen Euro, teilte das Unternehmen der Börsenaufsicht mit.

In der Erklärung von Ford Otomotiv Sanayi AS auf der KAP, der Plattform für die Offenlegung von Informationen bei börsennotierten Unternehmen, wurde mitgeteilt, dass das Unternehmen in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 einen nicht konsolidierten Nettogewinn von 2,268 Milliarden Lira (rund 230 Millionen Euro) erzielte.

Ford Türkei gab im Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Nettogewinn von 1,34 Milliarden Lira (rund 140 Millionen Euro) bekannt. Im Quartalsvergleich bei Ford stand im Vorjahr ein Nettogewinn von 454,4 Millionen Lira (46,6 Millionen Euro) in den Büchern. In diesem Jahr wurden 1,36 Milliarden Lira (140 Millionen Euro) ausgewiesen.

**ARTIKEL DES MONATS****Erdogans Europa-Flirt ist Mittel zum Zweck, öffnet jedoch ein Tor für Verhandlungen**

# Handelsblatt

Kommentar von Ozan Demircan

Handelsblatt 28.11.2020

*Donald Trump ließ den türkischen Staatschef weitestgehend walten. Mit dem Regierungswechsel in den USA startet Erdogan nun eine Charmeoﬀensive in Richtung Westen.*

Es gibt Sätze, die man von Recep Tayyip Erdogan lange nicht mehr gehört hat. Etwa diesen: „Wir sehen uns als untrennbaren Teil Europas.“ Oder: „Wir glauben nicht, dass wir Probleme mit Ländern oder Institutionen haben, die nicht durch Politik, Dialog und Verhandlungen gelöst werden können.“

Der türkische Präsident versucht, die Beziehungen zu den traditionellen westlichen Verbündeten zu verbessern. Erdogan rüstet sich damit für vier Jahre Joe Biden, der im Januar offiziell Donald Trump als US-Präsidenten ablösen wird. Erdogans warme Worte in Richtung Westen und an die eigene Bevölkerung sind Mittel zum Zweck. Wichtige Streitpunkte bleiben aber – auch im Verhältnis zu Deutschland.

Die Anti-Interventionspolitik von Trump ließ Erdogan in seiner geopolitischen Nachbarschaft weitestgehend freie Bahn. Auch in der türkischen Hauptstadt führte Bidens Wahlsieg daher zu einem Umdenken. Noch am selben Tag entließ Erdogan den Notenbankchef, einen Tag später seinen Finanzminister. In den Tagen danach kündigte Erdogan Reformen für die Wirtschaft und das Justizsystem an.

Der türkische Staatschef weiß, dass er die EU und einzelne Mitgliedstaaten jetzt stärker braucht als zuvor. Ein Wechsel zu einer türkischen Europapolitik wie im Jahr 2005 ist jedoch weiterhin unwahrscheinlich.

***Merkel ist Erdogans wichtigste Ansprechpartnerin***

Bei Themen wie den Seegrenzen im Mittelmeer, einer Einigung im Zypernkonflikt oder bei der Verhaftung wichtiger Figuren der türkischen Opposition bleibt die türkische Regierung hart. Ein langjähriger Erdogan-Vertrauter musste aus einem Beratergremium zurücktreten, nachdem er die Freilassung des Kunstmäzens Osman Kavala gefordert hatte.

Bundeskanzlerin Angela Merkel ist Erdogans wichtigste Ansprechpartnerin innerhalb der EU. Sie ist die Einzige, der Erdogan vertraut. Die Bundesregierung hat damit einen Hebel in der Hand, muss sich aber genau überlegen, wie sie auf Erdogans Europa-Flirt reagiert.

Mit aller Härte Konzessionen zu fordern könnte nach hinten losgehen. Umgekehrt würden vorschnelle Zugeständnisse an Erdogan starke Kritik in Deutschland hervorrufen. In beiden Fällen droht eine weitere diplomatische Eiszeit.

Es gibt Themen, die kaum Konfliktpotenzial hervorrufen. Von einem Update der Zollunion mit der Türkei würden Firmen dies- und jenseits des Bosphorus profitieren. Eine verstärkte Kooperation in der Nato wäre ebenfalls im Interesse beider Seiten. Unabhängig davon, ob es Erdogan ernst meint oder nicht: Durch Bidens Sieg könnte sich das türkisch-europäische Verhältnis nach einer langen Zeit verbessern. [Internet-Link](#)

## EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

Bevölkerungszahl beträgt 80 Mil.:

- ein Haushalt besteht aus 4,1 Personen (*abnehmender Trend*)
- 24% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
- 91% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
- Stabile Bevölkerungszahl bei 85 Millionen Menschen im Jahr 2030

- BIP 2019, geschätzt: 657 Milliarden € BIP Wachstumsrate: 0,5 % ↗

▶ Rang 17 der weltweit größten Ökonomien ▶ 2015 G20-Präsidentschaft

- Wichtige Handelspartner: | EU: 41% (die Türkei ist der fünfgrößte Handelspartner der EU) | Russland: 7% | USA: 5%|
  - Türkische Exporte in die EU (2019) : € 67,9 Mrd.
  - Türkische Importe aus der EU (2019) : € 55,1 Mrd.
  - Handelsdefizit mit der EU (2019) : € 12,8 Mrd.
- Industrieproduktion: 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)  
Industriegüter : **95 %** der Exporte (Automobilindustrie, Elektronik, Textilien und Bekleidung, Haushaltgeräte, Stahl, Nahrungsmittel, Glas...)

### Die Türkei ist in der Welt :

- 1. größter Hersteller von Bormineral
- 2. größter Schmuckexporteur
- 3. größter Exporteur von Zement
- 6. größter Exporteur von Bekleidung
- 15. größter Hersteller von Kraftfahrzeug

### Die Türkei ist in Europa :

- 1. größter Hersteller von Autocar/Bus
- 1. größter Hersteller von TV Apparaten
- 2. größter Produzent von Eisen & Stahl
- 2. größter Hersteller von Baumaterialien
- 3. größter Hersteller von Keramikkacheln

- 4. größter Telekom-Markt
- 6. größter Kühlschrankhersteller
- 6. größter Hersteller von Industriemaschinen
- 6. größter Auto- und Ersatzteile-Hersteller
- 8. größter Schiffsbauer
- 3. größter Yachthersteller

### Und auch: an Artenvielfalt reichstes Land und der schnellst wachsende und größter Entwicklungsmarkt

- **Ausländische Direktinvestitionen:** € 9,6 Mrd in 2013 | € 9,5 Mrd in 2014 | € 10,6 Mrd in 2015 | € 10,8 Mrd in 2016 | € 9,3 Mrd in 2017  
Ungefähr 52.754 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 100 Ländern ständig erhöht (€ 2,6 Milliarden im Jahr 2017). Privatisierungen im Wert von € 13,8 Milliarden in den letzten fünf Jahren.  
Die Körperschaftssteuer beträgt 22 %.

- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft:** 28 türkische Firmen/die 500 besten IKT-Firmen in der EMEA Region

- ± 78 Millionen GSM-Abonnenten (429 Minuten/Monat)
- ± 61% des Internetverkehrs ist vom Mobilfunknetz
- ± 48 Millionen Internet-Nutzer, erwartete 62 Millionen in 2020
- ± € 84 Online-Einzelverkauf pro Warenkorb (€ 77 in den USA und € 63 in der EU)
- ± 40 TV-Fernsehsender auf nationaler und 250 auf lokaler Ebene
- Ausbau der e-Regierung (42% der 16 - 74 Jährigen)

- **Tourismus :** Weltweit beliebtes Reiseziel, 39 Millionen Touristen im Jahr 2018.

▶ REFORMEN

Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien  
Zivilgesetzbuch, verbesserte Gleichstellung der Geschlechter, neues Strafgesetzbuch  
Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit  
Wettbewerbspolitik, geistige und industrielle Eigentumsrechte, Kontroll- und Quotenverwaltung  
Standards und Zertifizierung, Akkreditierung, internationale Schiedsgerichtsbarkeit, internationale  
Standards der Finanzberichterstattung, Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale  
Entwicklungsagenturen  
Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung  
des Telekommunikationsmarkts  
1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei  
1999: EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** »  
2004: EU-Kommission beschließt, dass die Türkei die Kopenhagener Kriterien hinreichend erfüllt.  
**2005: Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3. Oktober 2005**  
2008: Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18. Februar  
2008: Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis  
2013: Im Dialog über die Visaliberalisierung  
2016: Die EU-Türkei-Erklärung zur Migrationspolitik

**V.i.S.d.P:**  
**TÜSIAD Berlin Office**  
**Märkisches Ufer 28**  
**10179 Berlin**  
**berlinoffice@tusiad.org**